



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Die Stadt Münster**

**Tibus, Adolf Joseph Cornelius**

**Münster, 1882**

Vorwort.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8999**

## V o r w o r t.

---

Eine allseitig sichere und erschöpfende geschichtliche Darlegung der Entstehung und Entwicklung der Stadt Münster wird sich erst dann liefern lassen, wenn das in den öffentlichen und privaten Archiven Münsters und des Münsterlandes noch in Masse ruhende Quellenmaterial gesammelt und gesichtet sein wird. Bevor dieses jedoch bewerkstelligt sein kann, mag leicht noch das eine oder andere Menschenalter hingehen. Indessen haben aber doch unter den jetzt Lebenden viele das Bedürfnis, „den Boden zu kennen, auf dem sie stehen, „zu wissen, was einst gewesen, nun aber verschwunden, einzusehen, wie das gekommen, zu begreifen, „was in der Vorzeit wurzelnd noch aufrecht steht“ — und wenigstens einige Befriedigung läßt sich diesem Bedürfnisse auch jetzt schon bieten.

Directe Veranlassung zu nachfolgender Arbeit gab mir das Interesse, welches die Vorträge fanden, die ich im vorigen Winter über die Frage: Woher hat die Stadt Münster ihren gegenwärtigen Namen? im hiesigen Alterthumsvereine gehalten habe <sup>1)</sup>. Von verschie-

---

<sup>1)</sup> Vergl. Westfäl. Merkur Jahrg. 1881 Nr. 54 ff. und Nr. 71.

denen Seiten hörte ich darauf den Wunsch aussprechen, daß die in jenen Vorträgen nur in den Hauptmomenten dargelegte Entstehung und Entwicklung unserer Stadt, so weit thunlich, im Einzelnen ausgeführt und nachgewiesen und zugleich eine Deutung der vielen innerhalb der Stadttheile vorkommenden Localbezeichnungen versucht werden möge. Ich bin diesem Wunsche um so lieber nachgekommen, weil mir dabei Gelegenheit geboten wurde, einige schon vor vierzehn Jahren im ersten und dritten Hefte meiner „Gründungsgeschichte der Stifter, Pfarrkirchen u. im alten Bisthum Münster“ ausgesprochene Ansichten theils zu erhärten, theils richtig zu stellen.

Es hat mich gefreut, von dem reichen Schätze historischen Wissens, den der frühere Director des hiesigen Alterthumsvereins Dr. Herm. Rump mit sich ins Grab genommen, einen wenn auch nur kleinen Bruchtheil retten und hier zur Verwerthung bringen zu können. Dem Herrn Assessor a. D. H. Geisberg sage ich für die mir gewährte Beihülfe verbindlichsten Dank.